

## **Kapelle S. Lucio**

Die kleine, in der malerischen Häusergruppe des Dorfteils Pala versteckte Anlage besteht aus einer fast quadratischen Kapelle und einem an der SO-Ecke vorspringenden Rundbau, welcher erhöht auf einem Felsblock steht; Rest. 1979–86.

Dieser merkwürdige, an ein Baptisterium gemahnende Bauteil stammt offensichtlich aus dem 8. Jh., worauf die flachen, einmal gestuften rundbogigen Blendarkaden mit aufgemaltem rot-weissem Würfelfries am Aussenbau und die hochsitzenden Fensterchen hinweisen. Dem karoling. Rundbau scheint schon von Beginn weg ein Gebäude angegliedert gewesen zu sein; der heutige Kapellenanbau ist wohl hochmittelalterl. (14. Jh.). Er wurde zweimal erhöht, vermutlich im 16., sicher im 17. Jh., damals auch neue Fenster in der Kapelle und Erhöhung des offenen Glockenjochs über der Rotunde; in dieser Glocke um 1200, sign. von Vivianus Stemalius. Annähernd rechteckiger flachgedeckter Einheitsraum, in den auf der rechten Seite der Fels eindringt.

**Wandmalereien** 2. H. 14. Jh., lombardisch, freigelegt anlässlich der letzten Rest.: an der Eingangsfront drei Heiligenfiguren, hl. Christophorus sowie Christus in der Mandorla und hl. Martin; innen an der N- und O-Wand Heiligenreihe und thronende Madonna mit Kind. Stuckaltar 17. Jh. auf dem anstehenden Fels. An W-Wand aus der Rotunde abgelöstes Wandgemälde hl. Luzius um 1450. Votivbild 1801. Die steile Holzterrasse entlang der O-Wand führt ins Innere des Turmbaus: mit einer kleinen Kuppel überwölbter Raum mit vier Apsidiolen und drei Lichtschlitzen sowie kaum mehr erkennbaren Malerieresten in diversen Schichten.

---

### **Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:**

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz  
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56  
[www.kulturgueterschutz.ch](http://www.kulturgueterschutz.ch)

